Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der
  teaterverlag elgg, CH-3123 Belp
  Tel. + 41 (0)31 819 42 09
  www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch
  Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr

- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.

- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.

- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.

- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.

- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.

- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).

- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.

- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.

- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste."

Rudolf Joho

Eugène Labiche

S Sparsäuli

Komödie

Nach "la cagnotte"

Mundartbearbeitung Ingrid Wettstein

Besetzung	6♀/ 5♂
Bild	Gartenbeiz/ Edelrestaurant/ Polizeibüro/ Empfangszimmer/ Baustelle in Andeutung

«Uf die Art chunsch du zu diim Zahnarzt und mir plünderet d Läde.»

In einer französischen Dorfwirtschaft treffen sich jeden Montag ein paar Frauen und Männer zum Kartenspiel. Mittelpunkt des heutigen Abends ist das Sparsäuli, in welches der Verlierer jeweils seinen Obulus entrichten muss. Jetzt ist es voll und muss geschlachtet werden. Mit diesem Schlachtgeld wollen sie sich etwas Besonderes leisten. Nach grossen Diskussionen, was mit dem Geld angefangen werden soll, wird einer Vergnügungsreise nach Paris zugestimmt. - In der französischen Metropole angekommen, geraten sie in einen Strudel unvorhergesehener Ereignisse, werden Zeugen eines Diebstahls, landen in einem Nobelrestaurant, geraten in Polizeigewahrsam und es gelingt ihnen eine spektakuläre Flucht, die sie in die Fänge einer Heiratsvermittlerin führt. Auch hier läuft alles aus dem Ruder, und wie es Nacht wird in Paris, sitzen sie auf der Strasse…

«Schuld isch die Sackuhr und halt miis Brächiise.»

Leseprobe
Copyright by
NVB Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Personen

Champbourcy Théophile-Athanase,	Rentner
Léonida,	seine Schwester
Blanche-Rosalie,	seine Tochter
Passevite Juliette-Simone,	Witwe
Sylvain-Gérôme,	ihr Sohn
Alexandre *Cordenbois*,	Apotheker
Félix Renaudier,	ein junger Notar
Marie *Dubois*,	eine alte Wirtin
Gilberte,	eine Serviererin
Madame Cocarel,	Heiratsvermitlerin
Emile *Béchut*,	Kommissar

Ort

In einem Dorf – In Paris

Zeit

1884

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

1. Akt

Gemütliche Gartenbeiz mit 2 Tischen, 6 Stühlen.

1. Szene

Champbourcy, Cordenbois, Mutter Passevite und Félix jassen. Frau Dubois liest Zeitung, Léonida und Blanche.

Soeben ist ein Jass zu Ende gegangen.

Alle Muetter Passevite, zalle!

Léonida Mueter Passevite, ihri 5 Sou, bitte!

Passevite Immer bin ich dra mit zalle!

Blanche ***zu Léonida.*** Du bisch jetzt dra mit spille, Tante Léonida.

Félix Sie chönd miin Platz ha. ***Macht Platz.***

Cordenbois Nu nöd eso gierig, verehrti Léonida.

Léonida Sie sind ruhig, Sie mit Ihrem foifte Bier. Sie müend sich nöd wundere, wänn Sie immer dicker werded.

Cordenbois Grad Sie müend öpppis säge.

Champbourcy He! He! Blanche, gang, hol s Sparsäuli, d Mueter Passevite hät wieder emal verlore.

Dubois ***hat Zeitung.*** Und da hämer sie wieder, miini Lieblingsannoce. ***Liest vor.*** "Junges Fräulein in den besten Jahren, sanftmütig und doch von herber Schönheit, vermögend dank jährlichen fünftausend Francs aus Eisenbahnobligationen sucht Zwecks Heirat ehrlichen Mann, Witwer oder Junggesellen. Er soll gesund sein, heiteren Gemüts und nicht allzu alt. Vermögen nicht erforderlich. Vorheriges Kennenlernen erwünscht. Näheres über Madame X, Paris, rue Joubert 55. Bitte Rückporto beilegen!"

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Champbourcy Die Annonce staat scho siit 3 Jahr i de Ziitig. Und das junge Fröilein wird älter und älter. ***Hat Zahnschmerzen.*** Aua, miin chaibe Zah wieder!

Dubois Dass sich Fraue eso chönd abüüte! Unaständig isch das.

Léonida Ich finde das gar nöd unaständig! Villicht wohnt sie irgend nöime komplett vergässe uf em Land. Und a mene andere Egge vo de Provinz huuset ebefalls einsam, truurig und verlasse de Ma, wo ihri Erfüllig sii chönti. ***Gerührt.*** Und das Inserat führt sie jetzt zäme.

Cordenbois Uf die Art sind scho die schönschte Ehene entstande. ***Ebenfalls gerührt.*** Ich chume immer e chlii is Träume, wänn ich das lise.

Passevite Hüratsinserat! Tumms moderns Lappizüüg!

Blanche ***zu Colladan, die was ins Sparschwein geben will.*** Das isch en Chnopf, Frau Passevite.

Passevite Isch nöd wahr! En Chnopf! ***Hat jetzt Münze.*** Ich gseene halt immer weniger Chind! Hüratsinserat! Wo miin Ma selig mich hät welle hürate, isch er eifach zu mir heicho. Heja, und dänn hät er müesse bliibe! So eifach isch das! Aber hüt! Jede macht, was er wott. Miin Bueb, de Sylvain, hät welle Fotograf werde. "Pürschtli! Pürschtli! E paar a d Ohre chasch ha!", han ich gseit, und jetzt isch er z Grignon uf de Buureschuel.

Blanche Das wüssed mer doch alles!

Léonida Tüe mer jetzt äntli jasse!

Cordenbois Au na spielsüchtig.

Léonida Und Sie chönted e chlii höflicher sii, wänn Sie überhaupt wüssed, was das isch.

Champbourcy ***zum Publikum.*** Immer striite die zwei, debii sinds Gotte und Götti vo miinere Blanche. ***Zu Léonida.*** De Herr Cordenbois hät dir bii de Taufi sogar es Paar Ohrringli gschänkt.

Cordenbois Rede mer nöd devo.

Leseprobe
Copyright by TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Léonida Jasse! Jasse!

Blanche S Sparsäuli isch volle.

Félix Und ganz schön schwer.

Champbourcy Da han ich ja wieder emal e geniali Idee gha.

Cordenbois Entschuldiged Sie, aber d Idee isch vo mir.

Champbourcy Das cha scho sii. Aber Sie händ das Säuli jede Samschtig welle plündere und i Frässalie und Alkaholika ummünze.

Léonida Und das wäri ungerächt, wil mir Fraue ja kän Alkohol trinked.

Cordenbois ***zu Léonida.*** Wer's glaubt! Sie mit ihrer rote Nase.

Léonida ***geht auf ihn los.*** Sie sind doch de hinderletscht…

Champbourcy Riiss dich zäme, Schwöschterherz! Also, ich ha mir dänn erlaubt, Ihri Idee, Herr Cordenbleu…

Cordenbois ***korrigiert ihn.*** Cordenbois!

Champbourcy Cordenbois! …wiiterzentwickle und ha vorgschlage, das Sparsäuli es ganzes Jahr lang z mäschte, demit mir ändi Jahr über e beträchtlichi Summe verfüeged. D Höchi vo dere Summe werded mir glii erfahre, wil ja grad hüt s Jahr abgloffe isch und euseri Sou äntlich und au richtigerwiis zur Schlachtig chunt.

Alle Bravo!

Champbourcy Nämed mer emal a, mir hebid 200 Francs.

Alle So vil! Das isch ja wunderbar! Juhui!

Champbourcy Das isch sehr guet möglich. Mir chönted es riesigs Fäscht mache.

Félix Sie als Füürweerkommandant chönted sogar e chliini Red halte.

Blanche ***zum Publikum.*** Miin Vater hät de Gemeind sogar e Füürweerpumpi gschänkt.

Passevite Nu wird sie leider nie bruucht! Die roschtet still vor sich ane.

Leseprobe
Copyright by Verlag Elgg GmbH in Belp
TVE Paterverlag

Champbourcy Chan ich öppis defür? Söll ich wäge dere chaibe Pumpi öppe s Dorf azünde?

Léonida ***haut auf den Tisch.*** Wird jetzt äntli gjassed oder nöd!

Blanche ***eilt hinaus.*** D Poscht isch cho! ***Kommt mit 2 Briefen zurück.*** Tanke! Zwei Brief! En frankierte für d Mueter Passevite.

Passevite Gwüss vo miim Bueb.

Blanche Und eine ohni Briefmarke für Tante Léonida.

Léonida ***erkennt den Absender.*** Jesses Gott, sie hät mer gschribe. ***Versteckt den Brief.***

Champbourcy Vo wem isch diin Brief, liebi Schwöschter?

Léonida Vo niemerem! Äh… doch, vo miinere Schnüderi.

Passevite ***hat Brille aufgesetzt.*** Aha, vo miim Sohn, vom Sylvain. Ich han en doch nach Grignon uf d Puureschuel gschickt. Er hät ja welle Fotograf werde.

Blanche Wüssed mer!

Passevite "Du wirsch Puur wie diin Vater und diin Grossvater!", han ich gseit…

Blanche Und em eini pache, Zagg!

Champbourcy Jasse! Jesses, han ich Zahweh.

Passevite ***liest.*** "Meine liebe Mama" Das bin ich! "Ich schreibe Dir um dir zu sagen, dass alle sehr zufrieden sind mit min. Ich bin befördert worden und arbeite jetzt im Stall."

Champbourcy Im Stall! Das sind Familieinterna! Läse Sie liislig.

Passevite Ich muess luut läse, suscht verstan ich nüt.

Léonida ***zum Publikum.*** E gueti Glägeheit, miin Brief z läse. ***Ab.*** Gott, bin ich ufgregt!

Leseprobe
Copyright by
IVE Theaterverlag Elgg GmbH in Bulp

2. Szene

Alle ausser Léonida.

Passevite ***liest.*** "…und arbeite jetzt im Stall. Leider habe ich kein Glück. Eine meiner Kühe ist krank. Sie isst und trinkt nicht mehr und spuckt viel Blut." ***Gerührt.*** Sie hät Tuberkulose, das armi Tierli! Wänn sich de guet Bueb nu nöd asteckt! ***Liest.***"Jede Nacht sitze ich an ihrer Seite und halte ihr fiebriges Köpfchen auf meinem Schoss und hoffe. Aber vergebens: Wahrscheinlich muss sie sterben!" Das isch ja grauehaft! ***Sehr bewegt zu Champbourcy.*** Bitte, läsed Sie wiiter.

Champbourcy Riissed Sie sich doch zäme! ***Liest.*** "Wahrscheinlich aber muss sie sterben. Was mich selbst betrifft, so geht es mir gut." ***Zu Passevite.*** Händ Sie's ghört: Ihrem Bueb gaat's guet!

Passevite Ja, aber d Chue…

Cordenbois Jasse! Jasse!

Champbourcy Ich bi grad fertig. ***Liest.*** "Viele liebe Grüsse von Deinem Dich liebenden Sohn Sylain.

Blanche ***zitiert den Brief, denn so heisst es immer.*** "N.B.: Könntest Du mir bitte umgehend mein Monatsgeld schicken!"

Alle Ebe! Jetz chömer äntli wiiterjasse.

Champbourcy Jetz wird die Sou gschlachtet. Frau Dubois, mir bruuched en Hammer.

Dubois D Blanche weiss, won er hanget.

Félix Warted Sie, ich hilf Ihne.

Blanche ***bringt Hammer.*** Händ Sie scho mit em Vater gredt?

Félix Ich bi nanig dezue cho.

Blanche ***übergibt Hammer.*** Da!

Champbourcy He! ***Hat Hammer und hebt diesen.*** So, dänn wämer emal luege: eis, zwei, drü… ***Holt aus, Zahnschmerz***

Leseprobe
Copyright by
T/E Theaterverlag Flugg GmbH in Belp

überfällt ihn, er lässt den Hammer sinken. Aua, hueresiech, miin Zaa!

Blanche Wotsch nöd äntli zum Zahnarzt, Vatter!

Champbourcy I eusere Gägend hät's käne. Nu grad en Tierarzt.

Passevite Ja, aber de hät au scho emene Puur en Zah zoge: Er hät um de fuuli Zah en Fade gknüpft und dänn de Fade em Esel um de Hals bunde.

Champbourcy Und dänn?

Passevite Dänn hät er em Esel eini uf s Füdeli ghaue. Und ihr chönd's glaube oder nöd: de Zah isch dusse gsi.

Cordenbois En Praktiker halt.

Champbourcy ***nimmt erneut Hammer, zerhaut Sparschwein.*** Zum Erschte, zum Zweite und zum Dritte!

Ein Wasserfall von Münzen ergiesst sich über den Tisch. Eifrig wird aufgesammelt. Sie beginnen zu zählen.

Champbourcy Am beschte mache mer Biigeli vo 20 Sous.

Cordenbois ***zählt.*** Vier, föif…

Passevite Sächs, sibe, acht…

Champbourcy Nün, zäh. Nei: drü, vier… Muetter Passevite, Sie bringed mich ganz durenand.

Passevite Ich rede doch gar nöd mit Ihne.

Champbourcy Nei, aber Sie zelled. Sie säged: siben, acht. Und dänn säg ich automatisch: nün, zäh... Und dänn weiss ich nüme, won ich bi

Dubois Mir gaat's genau gliich.

Champbourcy Eso gaat das nöd! Muetter Passevite, Sie gönd mit ihrem Gäldhuufe i d Chuchi

Cordenbois Ich gaane mit de Frau Dubois is Büro.

Champbourcy Wunderbar. Und ich bliibe da.

Alle ausser Champbourcy, Félix und Blanche ab.

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Bolp

3. Szene

Champbourcy, Blanche, Félix.

Champbourcy ***zählt.*** Zwei, vier, sächs …

Blanche De Vater isch elei. Nützed Sie die Glägeheit.

Félix Jetzt?

Blanche Ja, jetzt! Sie händ sich doch es Jahr lang chöne vorbereite.

Félix Er hät syt drü Tag Zaawee.

Champbourcy ***erfreut.*** Das macht scho vier Francs.

Blanche Er freut sich! Jetzt oder nie! Nu Muet, miin Schatz.

Blanche ab.

4. Szene

Champbourcy, Félix.

Félix Ich zittere wie nes Chind! Lachhaft! Herr Champbourcy… ***Seine Stimme versagt.***

Champbourcy ***zählt.*** Zwölf, driizäh…

Félix D Rüehrig i miinere Stimm und de Usdruck vo Verwirrig i miim Gsicht…

Champbourcy Nöd driischnurre! Gseend Sie, jetzt weiss ich nüme, won ich gsi bi.

Félix Zwölf, driizäh…

Champbourcy Genau! Vierzäh, füfzäh…

Félix D Verwirrig i miim Gsicht seit Ihne gnueg…

Champbourcy Hälfed Sie mir gschiider bim Zälle.

Félix Gern.

Champbourcy 20ger Biigeli! ***Zählt.*** Sibezäh, achtzäh…

Félix Herr Champbourcy, syt zwölf Mönet und vier Täg und äh… ***Schaut auf seiner Sackuhr nach.*** …und sächs

Leseprobe
Copyright by
TVE Tedierverlag Elgg GmbH in Belp

Stund erläb ich jetzt scho s grossi Glück, ihres Fräulein Tochter z känne.

Champbourcy Zälle!

Félix ***beginnt zu zählen.*** Drü, vier, föif… Ich ha nöd chöne unempfänglich bliibe...

Champbourcy Eis, zwei, drü…

Félix Sibe, acht… Ihre Charme...

Champbourcy Hä?

Félix De Charme vo Ihrem Fräulein Tochter natürli...

Champbourcy Jetz chan ich namal afange! Eis, zwei, drü…

Félix Hät mich bezwunge...

Champbourcy Zälle! Föif, sächs…

Félix Nün, zäh, elf… Jetzt han ich de Fade verlore.

Champbourcy Dänn fanged Sie halt namal a! Sibe, acht, nün…

Félix Ich möcht Sie um d Hand vo ihrem Fräulein Tochter bitte.

Champbourcy Sterne Hagel! Eso ne Hallunggerei! Scho de zweit Chnopf! Zwölf, driizäh, vierzäh…

Félix Graduse: ich möcht Sie um d Hand vo ihrem Fröilein Tochter bitte.

Champbourcy Momänt! Achzäh, nünzäh, zwänzg! Und wieder es Biigli. Das sind… ***Zählt.*** …scho sibe Francs. ***Beginnt erneut zu zählen.*** Miin liebe Notar Renaudier... Eis, zwei, drü … Ihre Atrag ehrt mich... Vier, föif, sächs… Ihre Atrag will riiflich überleit sii! Eso ne Eh… Sibe, acht, nün, zäh… und namal en Chnopf! Welle Hallungg hät die Chnöpf iine grüehrt?

Félix Ich bi's nöd gsi

Champbourcy D Eh, miin Liebe… En Mantelchnopf!… isch nöd nu es Honigschläcke, sondern sie bringt au gwüssi Verpflichtige mit sich.

Félix Ich bi fescht entschlosse, d Blanche glücklich z mache.

Leseprobe
Copyright by
TVE-Theaterverlag Eurg GmbH in Belp

Champbourcy Sind Sie sicher, dass miini Tochter Sie ebefalls gern hät?

Félix Ich glaub scho.

Champbourcy ***zurück zum Geld.*** Also, was hämer...

Félix Foifevierzgtuusig.

Champbourcy Hä?

Félix Miis Vermöge.

Champbourcy Miin liebe Fründ, Sie bringed mich durenand. Ich rede vom Sparsäuligält und Sie vo de Mitgift. ***Packt alles ins Brotkörbchen.*** Ich hau's is Restaurant übere.

Félix Und ich?

Champbourcy Was?

Félix Törf ich hoffe?

Champbourcy Hoffed Sie! Wänn miini Tochter Sie au liebt… Wänn ich nu wüsst, welle Gauner all die Chnöpf is Säuli grüert hät! ***Champbourcy ab.***

5. Szene

Félix, Léonida.

Léonida ***tritt auf.*** Ui! Ui! Ui! Ui!

Félix Miini zuekünftig Schwiegertante.

Léonida ***zum Publikum.*** Es isch, wien ich tänkt ha: Miini Hüratsvermittlerli hät mer gschribe. Zerscht bin ich fascht i Ohmacht gheit.

Félix Liebi Mademoiselle Champbourcy, ich ha mit ihrem Brüeder gredt.

Léonida ***umarmt ihn.*** Liebschte Herr Félix: Morn Zabig am achti z Paris.

Félix ***löst sich von ihr.*** Wiso, Paris?

Léonida Es Rendezvous, tänk. ***Umarmt ihn.***

Leseprobe
Copyright by
TWF Textverlag Elgg GmbH in Belp

Félix ***löst sich.*** Um ehrlich z sii, Ihri Liideschaft verwirrt mich.

Léonida Es gaat um miis Glück. ***Umarmt ihn erneut.***

Félix ***löst sich verzweifelt.*** Ja, aber au um miis.

Léonida Sie müend verschwige sii wie nes Grab! Käs Wort zu niemerem! ***Umarmt ihn.***

Félix ***löst sich von ihr.*** Gott im Himmel! Am beschte vergässed mer au, dass mer mitenand gredt händ. ***Félix ab.***

Léonida Ufs Mal prässiert's! Söll ich gaa oder nöd gaa? Villicht winkt mer det miis Glück. Uf der andere Siite, eso nen Schritt! I miim jungfräuliche Alter. Also, Sie, ich gang uf jede Fall! Ich gang! Ich gang! Ich gang! Aber ich cha doch nöd elei det ane. Miin Brüeder söll mich begleite. Aber dänn müesst ich ihm alles verzelle. Uf kän Fall! ***Bemerkt Blanche.*** Miini Nichte chunt.

6. Szene

Léonida, Blanche.

Blanche ***kommt, sie weint.*** Tante Léonida.

Léonida Jesses, Chind, was häsch au?

Blanche De Félix hät äntli bii miim Vater um miini Hand aghalte.

Léonida Und?

Blanche Mir törfed hoffe.

Léonida Aber das isch doch kän Grund zum brüehle.

Blanche Doch! Er traut sich nöd.

Léonida Was traut er sich nöd?

Blanche Er staat nu ume und strahlet. Und suscht passiert nüt! Nüt!

Leseprobe
Copyright by
TVZ Textverlag Elgg GmbH in Bern

Léonida En Notar halt! Hübsch, aber fad. Mer nimmt nöd de Erschtbescht, miis Chind, mer laat sich Ziit.

Blanche De Félix isch nöd fad. Er hät sogar e wunderbari Idee gha: Mit dem Sparsäuligäld gä mir en Ball mit Musig und Tanz.

Léonida Wänn?

Blanche Morn z Aabig.

Léonida Morn? ***Zum Publikum.*** Morn z Aabig han ich miis Rendezvous. ***Zu Blanche.*** Ich han e besseri Idee. Mit em Sparsäuligäld mached mir e Reis uf Paris. Für e jungs Meitli, wo wott hürate, cha das sehr nützlich sii.

Blanche Meinsch?

Léonida Arm in Arm mit diim Zuekünftige schländerisch du dur die eleganti Wältstadt, bsuechsch die grosse Läde und findsch da e schöns Kaschmirmänteli oder det es Paar wunderhübschi Ohrringli und suechsch dir uf die Art unuffällig diini Bruutgschänk uus.

Blanche De Félix muess mit mir unbedingt uf Paris.

Léonida Uf Paris! Das hanget vo diim Vater ab.

Blanche De bring ich scho dezue!

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

7. Szene

Léonida, Blanche, Champbourcy.

Auftritt Champbourcy mit Zettel in der Hand und Korb voller Geld.

Champbourcy So.

Blanche Da chunt er ja grad.

Léonida Es muess aber unbedingt morn sii.

Blanche La mich nu mache.

Champbourcy Miin Teil wär zellt! Han ich heiss.

Blanche Jesses, du bisch ja au knallrot im Gsicht.

Champbourcy Das isch s Zaawea. Es sticht die ganz Ziit.

Blanche Arme Vater, diini Bagge isch gwschulle.

Léonida Ich gsee nüt.

Blanche Sehr gschwulle sogar.

Léonida Oh, ja! Und wie!

Blanche Wänn ich dich wär, würd ich uf Paris zu mene Zahnarzt.

Léonida Morn scho.

Champbourcy Ihr spinned ja: E so ne Reis wäg emene chranke Zaa.

Blanche Zwei Stündli mit em Zug. Schliesslich gaat's um diini Gsundheit. Mit chranke Zää isch nöd z gspasse! Das cha unter Umstände zu nere halbsiitige Läämig füere.

Léonida Bii Choleriker, wie du eine bisch, sogar zu nere ganzsiitige.

Champbourcy Aber dänn die Chöschte.

Blanche ***zeigt auf Korb.*** Da hät's doch Gäld.

Champbourcy Hei, ich han en Idee! Mir verchlöpfed das Sparsäuligäld z Paris.

Léonida Du bisch es Genie! Woher nimmsch du das nu?

Champbourcy ***klopft sich an Kopf.*** Da muesch es ha.

Blanche Uf die Art chunsch du zu diim Zahnarzt und mir plünderet d Läde.

Léonida Und ich gaane zu miim Rendezvous

Blanche/Champ. Hä?

Léonida Zum Rendezvous mit de Sehenswürdigkeite vo Paris.

Champbourcy Nach em Zaanarzt zeig ich eu dänn die Stadt.

Blanche Und wänn die andere nöd wänd?

Champbourcy Die wänd dänn scho.

Leseprobe
Copyright by
IVE Lehrmittelverlag Eligg GmbH in Bern

8. Szene

Léonida, Blanche, Champbourcy, Passevite, Cordenbois, Dubois, Félix.

Auftritt Passevite, Cordenbois, Dubois, später Félix. Jeder hat einen Zettel in der Hand.

Alle ***kommen.*** So! Sodeli! Soso!

Dubois So, miini Uszällig wär scho gmacht: hunderteinedriissg Francs und föif Centimes. Leider hät's under miim Gäld au e paar Chnöpf gha.

Cordenbois Bii mir au.

Champbourcy Bii mir ebefalls.

Passevite Wird sich öpper girrt ha.

Cordenbois Bii mir luutet s Ergäbnis: hundertachtezwänzg Francs und vier Chnöpf.

Champbourcy Und bii mir: hundertföif Francs, föif Centimes und nün Chnöpf.

Passevite Ich ha hundertsiebenezwänzg Francs, drü Sou und föif Centimes.

Alle Kä Chnöpf?

Passevite Nei, kä Chnöpf.

Champbourcy Sehr komisch.

Dubois ***hat alle Zettel zusammengerechnet.*** Also: alles i allem git das en Betrag vo vierhunderteinenünzg Francs, zwänzg Centimes…

Alle Oh!

Dubois …und achtzäh Chnöpf.

Passevite Isch nöd wahr!

Champbourcy E bravs Sparsäuli.

Passevite Ich hetti meh erwartet.

Cordenbois Mit all dene Chnöpf.

Champbourcy Sehr verehrti Damen und Herre, jetzt chund de Momänt, wo mir eus müend überlege, riiflich überlege,

Leseprobe
Copyright by
Th. E. Haefeli Verlag Eng GmbH in Belp

was mir mit all dem Gäld wänd afange. Als Füürweerkommandant vo eusem Dorf schlane ich vor, dass mir zerscht Vorschläg sammlet und dänn drüber abstimmed.

Alle nehmen einen Stuhl und setzen sich. Auftritt Félix.

Félix Ich wott nöd store.

Champbourcy Sitzed Sie ane! Sie händ au e Stimm.

Félix setzt sich, Blanche setzt sich auf seine Knie. Champbourcy hat Hammer.

Champbourcy ***klopft.*** D Sitzig isch eröffnet.

Léonida Bravo!

Champbourcy Rueh! Dänked Sie dra, dass mer sälbscht im bitterschte Meinigsstriit d Achtig vor den Idee vo den andere nöd törf verlüüre. ***Ins Publikum.*** Sternesiechnamal, tuet mer jetzt de chaibe Zah weh!

Félix ***zu Blanche.*** Flueche chan er, de Herr Schwiegerpapa in Spee.

Blanche E sonen Maa ghört i d Politik.

Champ + Cord. Wer wott afange?

Passevite Ich!

Champ + Cord. Wer isch zerscht gsi?

Passevite Ich!

Champbourcy Jetz wird's schwirig. Ich würd säge: Leidy's firscht!

Cordenbois Chunt doch gar nöd in Frag: D Mueter Passevite hät gjasset wie mir.

Passevite Aber ich bi ne Frau.

Cordenbois Das spillt doch bim Jasse e kä Rolle. Sie händ wie mir alli: "Hueresiech, nanemal" oder "Uf em Tisch müends verrecke, die truurige Hünd" gseit.

Passevite Wänn ich nöd zerscht dra chum, säg ich nüt.

Cordenbois Und ich säg nüt, wänn ich nöd de Erscht bi.

Champbourcy ***klopft.*** Mer chönd's au sii la.

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

Cordenbois Guet, d Frau Passevite söll afange. Ich säge das, nöd wil sie rächt hät, sondern wil ich de vernünftiger bi.

Passevite Ich fange sicher nöd a.

Champbourcy ***klopft.*** Herrschaftnamal!

Cordenbois Ich mach es churz.

Léonida Hoffetli!

Cordenbois Miini Dame und Herre. Vo eim Tag uf der ander verfüeged mer also über e stolzi Summe. S Volch erwartet von eus öppis Bsundrigs, öppis wo Iidruck hinderlat. Drum schlan ich vor, dass mir bim Metzger en Truthahn bstelled, gfüllt mit Trüffel.

Alle Frauen Frässsack!

Champbourcy ***klopft.*** Also bitte, miini Dame. Jedi und jede törf siini Meinig säge, au wänn sie na so blöd isch.

Cordenbois Hä?

Léonida Ich isse e kä Trüffel.

Champbourcy Mir wird schlächt devo.

Blanche Nach emene Trüffelässe chörblet bin eus die ganz Familie.

Passevite Ich han Erbsli au vil lieber.

Champbourcy Muetter Passevite.

Passevite Miini Röss bruuched Uslauf. Ich schlane vor, mir fahred morn uf de Märt nach Crépy.

Cordenbois So nen Seich!

Champbourcy ***klopft.*** So! So!

Passevite Es hät det en Huufe Ständ, mer cha Schlange aluege, Zauberer. Und dänn zeigets det au na ganz en ticke Ma, de isch meh als vier Zäntner schwer. Mer törf en sogar alange. Das wird sicher luschtig.

Félix Ich hetti da au na en Vorschlag.

Blanche Pst! Red nöd vom Ball! Es isch jetzt alles andersch.

Champbourcy De Herr Félix hät s Wort

Félix Ich, äh… ***Kriegt von Blanche Klaps.*** …verzichte!

Leseprobe
Copyright by
TVE Textverlag Elgg GmbH in Belp

Champbourcy Sind suscht na Vorschläg? Nöd? Guet. Sehr verehrti Damen und Herre. Paris isch d Hauptstadt vo de Wält. ***Zum Publikum.*** Himmel, tuet mir de Zah weh! Paris, das bedüütet: heilig.

Alle Hä?

Champbourcy Ich wott säge, Paris als Zentrum vo Kunscht, Induschtrie und Vergnüege bedüütet heilig gäge jedi Form vo ländlicher Verblödig. Und drum mache mer morn es Reisli nach Paris.

Léonida Bravo! Bravo!

Passevite Paris! Ich känne Paris! Ich bi vor vierzg Jahr emal duregfahre

Cordenbois E Reis! Ich bi degäge! Mer händ gseit, das Sparsäuligäld werdi verfrässe. Ich bi für de trüffleti Truthahn und fertig.

Champbourcy Sie zwinged mich nöd, Trüffel z ässe!

Cordenbois Und Sie chönd mich nöd uf Paris zwinge.

Champbourcy Ich nöd! Aber d Mehrheit.

Cordenbois Zerscht müend Sie die Mehrheit emal ha.

Alle Abstümmig!

Champbourcy Sie, Frau Dubois, sind s Wahlbüro.

Alle kriegen Zettel und Stifte, schreiben und geben den Zettel zusammengefaltet Frau Dubois.

Blanche ***zu Félix.*** Schriibed Sie Paris.

Champbourcy Mached fürschi.

Dubois ***hat Wahlzettel.*** Fehlt na eine?

Blanche ***übergibt Dubois Zettel von Félix.*** Da!

Champbourcy De Wahlgang isch abgschlosse.

Dubois ***zieht Zettel aus Korb, liest.*** En trüfflete Truthahn.

Cordenbois Bravo.

Dubois Rueh! 2. Zettel. Paris! 3. Zettel. Paris! 4. Zettel. Jahrmärt in Crépy.

Passevite Ich freu mich uf de ticki Ma.

Leseprobe
Copyright by
T/E Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Dubois Rueh! Nöd immer driischnurre!!! Und na de letschti Zäddel. 5. Zettel. Paris.

Alle Oh!

Dubois Rueh! Chömed mer zum Abstimmigsresultat: Zahl vo de gültige Stimme: 5, absolut's Mehr: 3. Drümal Paris, eimal Truthahn und eimal Jahrmärt in Crépy. D Mehrheit vo de Stimme isch für Paris und somit isch d Entscheidig gfalle: Sie alli reised nach Paris.

Léonida, Blanche,

Félix,

Champbourcy Bravo! Bravo!

Cordenbois Z Paris isst mer sehr guet.

Passevite Uf jede Fall leg ich miini Sundigsschueh a.

Champbourcy Ich glaube nöd, dass mir die ganze vierhunderteinenünzg Francs und die Zwänzg Cetimes für de Usflug bruuched. Es törf also jedi und jede na öppis für sich sälber chrömle.

Passevite Sehr guet! Ich chaufe mir e Hacke.

Cordenbois Ich han au schon en Idee.

Blanche Was für eini, liebe Götti?

Cordenbois Öppis Verruckts! Aber probiere gaat über studiere. ***Zum Publikum.*** Und villicht han ich Glück!

Léonida ***zum Publikum.*** Ich gaane a miis Rendezvous.

Champbourcy So, und jetzt ab is Näscht. Föiififöifezwänzg fahrt de Zug. Da münd Sie früeh ufstaa, Herr Félix.

Blanche Wer wird Sie wecke?

Félix D Liebi.

Léonida Da würd ich lieber en Wecker stele.

Alle ***verabschieden sich.*** Also dänn, bis morn!

Dubois Und zalle wott wieder niemer!?!

Félix ***holt Portmonnaie hervor.*** Wänn Sie erlaubed… Ich bi ja jetzt en Zuekünftige!

Leseprobe
Copyright by
TAE Theaterverlag Engg GmbH in Belp

2. Akt.

Edelrestaurant. 2 Tische, 6 Stühle.

1. Szene.

Gilberte, Sylvain.

Gilberte, die Kellnerin deckt Tisch 2. Auftritt Sylvain.

Sylvain Schön, da ine! Defür cha's kän Mänsch zalle.

Glberte De Herr wünscht?

Sylvain En Uskunft. Geschter im Casino han ich e Bekanntschaft gmacht. Sie isch wunderschön und heisst Miranda.

Gilberte Die Dame isch bekannt in Paris.

Sylvain Ich ha sie zum Zmorge iiglade. Da ane i nes Séparée.

Gilberte So früeh am Morge.

Sylvain Erscht am elfi. Aber ich ha welle wüsse, was mer alles cha ha.

Gilberte Alles.

Sylvain Für siebezäh Francs?

Gilberte Fascht nüt.

Sylvain Und das wär.

Gilberte E härtkochts Ei a nere Sänfsosse, e halbs Omelette oder e Portion Suurchruut.

Sylvain Und wie isch es mit öppis Süessem zu mene süesse Priis?

Gilberte Ich ha na Erbeeriturte. Vo geschter.

Sylvain Isch die na ässbar?

Gilberte Na lang! Sie chömed vom Land, mit eso wenig Gäld.

Sylvain Miin Vater isch tot. En tote Puur. Miis… ***Stottert immer beim Wort Mueti.*** M-m-m-m-muetti wott, dass ich au Puur wird.

Gilberte Puur isch kän schlächte Bruef.

Leseprobe
Copyright by
TVE Textverlag Elgg GmbH in Bern

Sylvain Scho, aber mer wird dräckig und stinkt die ganz Ziit. Ich will Fotograf werde, da gseet mer immer vil Fraue. Miinere M-m-m-muetter passt das natürli nöd und drum hät sie mich i d Puureschuel vo Grignon gsteckt. Aber nach drü Tag bin ich abghaue.

Gilberte Was, wänn ihri Muetter das merkt?

Sylvain Ich bi ja nöd uf de Grind gheit. Ich schriib ere jede Monet en Brief, tuen en z Grignon uf d Poscht und hole det gliichziitig miini hundert Francs.

Gilberte Hundert Francs isch mager.

Sylvain Für die erschte föif Täg im Monet isch es viel. Aber dänn wird's hart. Ich sueche en Arbeit. Was verdiened Sie eigentlich?

Gilberte Das chunt uf s Trinkgäld a. Öppe drühundert im Monet.

Sylvain Falls Sie emal öpper bruuched.

Gilberte Es isch aber e strängi Büez.

Sylvain Defür gseet mer viel Fraue.

Gilberte Ich will luege.

Sylvain Das isch lieb vo Ihne. Aber was mach ich jetzt mit dene sibezäh Francs?

Gilberte Ihr chönd miin Zmittag ha, im Séparée Nr. 4.

Sylvain Dänn kümmere ich mich jetzt um d Miranda.

Gilberte Mached Sie das, junge Maa.

Sylvain ab.

Leseprobe
Copyright 09
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

2. Szene

Gilberte, Champbourcy, Léonida, Blanche, Passevite, Cordenbois.

Alle ***draussen.*** Det isch er, de Dieb! Hebed de Dieb! Hebed de Dieb!

Champbourcy Da iine! Gschnäll! Da si mer sicher!

Rasanter Auftritt von Champbourcy, Léonida, Blache, Passevite, Cordenbois. Bepackt mit Paketen, Säcken, Körben.

Champbourcy Grad namal devo cho!

Passevite Ich ha na nie en Dieb gsee.

Léonida Und ränne cha dä, ränne!

Blanche Und Muet hät er gha.

Cordenbois In Paris wimmlet's vo Diebe.

Champbourcy Won ich s Schaufeischter aglueget ha, da isch er ganz näch bii mir verbii grännt. Ich hetti nu müesse de Arm usstrecke und scho hett ich en chöne packe.

Cordenbois Vo Rächts wäge hetted Sie das müesse mache.

Champbourcy Ich bi doch nöd zum Diebe fange uf Paris cho.

Blanche Eigetlich hät de ganz normal usgsee, so wie mir.

Gilberte Händ die Herrschafte en Wunsch?

Champbourcy Cha mer öppis zum Zmittag ha?

Gilberte Wänn?

Léonida Jetzt! Ich sterbe vor Hunger.

Gilberte Wünsched die Dame und Herre es Séparée?

Alle ***schockiert.*** Hä!

Léonida Für wen haltet Sie eus!?! Bhaltet Sie ihri Séparée für Ihri Huere und Zuehälter.

Blanche Tante.

Léonida Isch doch waar!

Champbourcy Diini Tante hät rächt, Blanche!

Cordenbois In Paris wimmlet's vo Huere.

Passevite Ich wett gern emal eini gsee.

Cordenbois Und alange!

Gilberte Bitte, miini Liebe! Ich bringe sofort d Spiischarte. ***Ab, zum Publikum.*** Scho wieder Landeier, blödi!

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Jetzt werden alle Reiseutensilien wie Taschen, Körbe, Schirme auf Tisch 1 verteilt. Frau Passevite trägt Schuhe.

Champbourcy Us dem Restaurant da mached mer euses Hauptquartier.

Blanche Dass de Félix aber au hät müesse de Zug verpasse.

Passevite En Notar isch vo Natur us kän Morgemänsch.

Léonida ***setzt sich.*** Bin ich müed.

Blanche Und ich erscht!

Champbourcy Müed! Ihr händ ja na gar nüt gsee.

Cordenbois Und wer isch schuld? Mir händ welle d Sehenswürdigkeite vo Paris bestuune und sind bii Ihrem Zahnarzt glandet. Sie, Herr Champbourcy, händ Ihri Iichöif weissgott ja scho gmacht.

Champbourcy Herr Cordenbleu.

Cordenbois Bois, Cordenbois!

Champbourcy Cordenbois! Ich wünsch es Ihne ja nöd, aber wänn's de Zuefall wetti, dass Sie sötted verunfalle und beidi Ärm und Bei und villicht au na s Gnick bräche, dänn würd ich mich glücklich schätze und wär de erscht, wo Sie würd zu mene tüchtige Arzt bringe!

Passevite Und hät er Ihne wenigschtens chöne hälfe, ihre Rossmetzger?

Champbourcy Won er dänn äntli de chrank Zaa gfunde und usgrisse hät, sofort.

Auftritt Gilberte mit Speisekarte, die in einem Zierrahmen steckt.

Gilberte Voilà, d Spiischarte.

Passevite zu Gilberte. Wüssed Sie, mir sind uf Paris cho, zum emal sündhaft guet z ässe.

Champbourcy Ohni sündhaft z viel z zalle.

Passevite Sie, mir händ d Spielkasse plünderet.

Blanche S Gäld isch eus sozsäge vor d Füess gfloge.

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Bob

Cordenbois Mir händ das Gäld quasi am Bode gfunde.

Léonida Und drum sind mer jetzt da.

Gilberte ***zum Publikum.*** Ganz eigenartigi Lüüt!

Champbourcy Was würded Sie eus dänn eso empfehle?

Léonida Mer säged's ihre am beschte grad sofort. ***Zu Gilberte.*** Kä Schaffleisch, weder Rindfleisch na Chalbfleisch, kä Gflügel und ja kän Fisch.

Passevite Au kä Hördöpfel, kei Rüebli und sicher kän Chabis.

Cordenbois ***mimt Furz.*** Pffft!

Gilberte Tja! Für d Dame empfehl ich als erschtes en Schnitz Melone.

Blanche Oh ja, Melone sind erfrüschend.

Léonida Ich liebe Melone.

Passevite Melone mached schlank.

Gilberte Drü Mal Melone also.

Champbourcy Momänt! Zerscht wämer gsee, was das Vergnüege choschtet! ***Schaut auf Karte, liest.*** Eine Scheibe Melone – ein Francs.

Cordenbois Und das im Früehlig! Das isch gschänkt.

Passevite Gschänkt isch das!

Champbourcy Also: drü Mal Melone.

Gilberte Gern. Und was törf ich Ihne nachane bringe?

Cordenbois Nachane? ***Hat Karte.***

Passevite Alles nu kä Bluetwürscht.

Cordenbois Wie wär's mit Tournedos du Président.

Alle Ah! Was isch das?

Gilberte Das isch es gmüetlich bratets Rehmedaillon under emene Sardelleschüümli uf emene Bettli us Wachtelpüree. Dezue git's Olive, marinierti Auschtere, Salat, Trüffel.

Léonida Tönt guet!

Alle Das bstelle mer.

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Léonida Mir Fraue wänd aber au na öppis Süesses.

Gilberte Empfehle chan ich Ihne euse Windbüütel à la Radetzki.

Cordenbois Eso nen Windbüütel bringt e chlii früschi Luft in Mage.

Alle lachen.

Champbourcy Also, Windbüütel für föif Persone.

Blanche Oder na besser gseit: Sturmbüütel.

Alle lachen noch mehr.

Cordenbois Orkanbüütel!

Léonida Tornadobüütel!

Gilberte ***zu Publikum.*** Das sind sicher Komiker vom Land.

Champbourcy Wie lang gaat's, bis mer cha ässe?

Gilberte Sie chönd sofort ässe! Sicher i nere halbe Stund. ***Ab.***

Passevite Dänn gaan ich namal e chlii veruse. ***Ab.***

Champbourcy Gueti Idee…

Blanche Ich chume mit. ***Ab.***

Cordenbois Ich chönti doch gschnäll… Es isch ja grad um der Egge ***Ab.***

Léonida Théo, wart, ich müess dir öppis säge! Es isch wichtig.

Leseprobe
Copyright by
T/E Theaterverlag Elgg GmbH in Bern

3. Szene

Champbourcy, Léonida.

Léonida Ich weiss gar nöd, wien ich söll afange.

Champbourcy Häsch wieder öppis im Zug ligge la! Du bisch doch e Babe.

Léonida Ich ha nüt ligge la! Es isch vil schlimmer. Ich han en Fehltritt begangen.

Champbourcy Du?

Léonida Ich hetti dich sölle um Erlaubnis fröge.

Champbourcy ***wütend.*** Die Erlaubnis hett ich dir nie gä! Huere… Siechnamal!

Léonida Das "jungi Fröilein i de beschte Jahre, sanftmüetig und so…" Das bin ich.

Champbourcy Hä?

Léonida Die Annonce, wo siit drü Jahr i de Ziitig staat...

Champbourcy Die 5'000 Francs Iisebahnobligatione.

Léonida ...das bin ich

Champbourcy Herrschaftiine! Und für so nen Seich verluederisch du diis Gäld! Wenigschtens isch niemer druuf iinegheit.

Léonida Doch, öpper isch druuf iinegheit! Ich meine, es hät gklappet.

Champbourcy Hä?

Léonida ***hat Brief.*** Da, lies de Brief. De isch geschter mit de Poscht cho.

Champbourcy ***liest.*** Underschribe mit X! Wer isch X?

Léonida Das isch d Madame Cocarel, d Hüratsvermittleri.

Champbourcy D Puffmuetter?

Léonida Sie isch kä Puffmueter!

Champbourcy ***liest Brief.*** "Liebe Léonida! Eilen Sie herbei, denn ich habe die Gelegenheit für Sie: Ein Herr in gehobener Position, dunkelhaarig, heiteren Gemüts, beste Gesundheit. Persönliches Kennenlernen morgen Abend… acht Uhr…

Léonida Das isch hüt Zabig

Champbourcy ***liest.*** …in meinem Salon, rue Joubert, Nummer 55. Seien Sie pünktlich und bringen Sie Ihre liebe Familie mit… Mer hett ihre müesse mitteile, dass mer hüt in Paris sind.

Léonida Ich ha geschter na es Telegramm gschickt.

Champbourcy Das macht scho wieder vierzg Sous.

Léonida Liebe Brüeder Théophile, bis so guet, chum mit zu dere Verabredig.

Leseprobe
Copyright by TYB Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Champbourcy Sälbverständlich! Mir chömed alli.

Léonida Alli!?

Champbourcy Alli! Es muess ja niemer vo den andere wüsse, um was es gaat.

Léonida ***bewegt.*** Jesses Gott! Villicht muess ich dich glii verla! Gäll, Théo, bisch mer nöd bös.

Champbourcy Im Gägeteil!

Léonida Hä?

Champbourcy I letschter Ziit bisch rächt unusstehlich worde.

Léonida Du bisch ja so gemein!

Champbourcy Achtung, es chunt öpper.

4. Szene

Champbourcy, Léonida, Sylvain.

Auftritt Sylvain.

Sylvain ***ins Publikum.*** Miini Miranda isch villicht scho da. - Jetzt lueg au da ane: D Familie Champbourcy.

Léon +Champ De Sylvain!

Léonida Diini Muetter isch au da.

Sylvain Das glaub ich ja nöd!

Champbourcy Sie sötti zum Zmittag wieder da sii.

Sylvain I dem Restaurant? ***Ins Publikum.*** Wänd d Miranda miini M-m-m-muetter gseet, lauft sie mir devo. ***Will ab, zu den andern.*** Ich warte lieber verusse uf s M-m-muetti.

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

5. Szene

Champbourcy, Léonida, Sylvain, Passevite, Blanche. Gilberte.

Auftritt Passevite, Blanche.

Passevite So.

Léonida Da chunt sie ja.

Sylvain Wämer vom Tüüfel redt... ***Er versteckt sich.***

Passevite Miini Liebe, ich ha mer äntlich en Traum erfüllt und mir e neui Hacke gkauft.

Blanche Und defür alli Passante gfährdet. ***Legt eine Menge kleine Pakete auf einen Tisch, packt aus.***

Passevite ***zeigt Hacke herum.*** E Schönheit, hä.

Sylvain Muetter!

Passevite ***findet ihn.*** Bueb!

Sie umarmen sich mit Hacke.

Passevite Und wie gaat's ere.

Sylvain De Miranda?

Passevite Heisst sie Miranda, dini Chue?

Sylvain Nei! Äh, ja, Miranda. Es gaat ere prima! Äh, schlächt, sehr schlächt!

Champbourcy ***Geht zu Blanche.*** Was häsch dänn du da, Blanche?

Blanche Ich han e paar Gschänkli gkauft.

Champbourcy Gschänkli! Armbänder, Ringli, e Brülle, Huetnadle, Parfüm…

Léonida ***bei Blanche.*** Imitatione.

Auftritt Gilberte mit dem Essen.

Champbourcy Du häsch ja de ganz Lade plünderet! Das isch doch chrankhaft!

Gilberte ***zum Publikum.*** Die händ en Lade plünderet!

Passevite Wie lauft's z Grignon, i de Schuel?

Sylvain Ich ha müesse mit dere arme Chue uf Paris.

Leseprobe
Copyright by
TVE Textverlag Elgg GmbH in Belp

Passevite In Spital! Das arme Mirandeli.

Sylvain Aber, wänn ich dich scho triff… chöntisch du mir nöd grad miis Monetsgäld gä? Würdisch s Briefporto spare.

Passevite ***holt Portemonnaie.*** Das stimmt… Halt, lieber nöd! Du bisch elei da, du chöntisch uf tummi Gedanke cho.

Sylvain Mueter!

Passevite Ich gib dir diini hundert Francs hüt Zabig, bevor du wieder nach Grignon fahrsch. Chum, chasch mit eus ässe.

Sylvain Ich sött aber wieder gaa.

Passevite Nüt isch! Zerscht wird emal aständig gässe! Hallo, Bedienig!

Gilberte Sie wünsched?

Passevite De Bueb da isst s gliich wie mir.

Gilberte Sehr wohl, Madame.

Alle haben sich nach und nach an den Mittagstisch gesetzt.

Champbourcy Übrigens hän mir na en Iiladig für hüt Zabig.

Blanche En Iiladig? Wo ane?

Champbourcy En Aabiggsellschaft mit Musik. Bii nere guete alte Fündin vo mir.

Blanche E Fründin, Papa!?

Champbourcy Sie isch e sehr entfernti Cousine vo diinere Tante müetterlichersiits, Blanche. ***Zu Léonida.*** Wie heisst sie?

Léonida Madame Cocarel.

Champbourcy D Madame Cocarel hät es… äh Zügelundernääme.

Blanche Toll! Und cha mer det tanze?

Champbourcy Sicher!

Passevite Dänn chan ich au mini Hacke mitnäh. ***Zeigt auf Silvain.*** Und de Chlii?

Léonida Mer sölled di ganz Familie mitbringe.

Leseprobe
Copyright by
TVE Textverlag Elgg GmbH in Belp

Sylvain Ich han aber scho öppis vor.

Passevite Du chunsch a de Ball! Ich wott, dass du emal die gross Wält kännelersch und gseesch, wie mer sich det benimmt. S Gäld chunsch erscht det über.

Sylvain ***zum Publikum.*** Ich erschiine, schnapp mer de Chlotz und gang wieder. Wo wohnt sie, die entfernt Cousine, die Madame Cocarel?

Léonida Rue Joubert, Nummero 55.

Blanche ***zeigt auf Tisch mit Einkäufen.*** Und was mache mer mit all dene Sache da?

Léonida Am beschte mer teiled sie uuf.

Gilberte ***alarmiert.*** Aha, die gklaut War wird verteilt!

6. Szene

Champbourcy, Léonida, Sylvain, Passevite, Blanche, Cordenbois. Gilberte.

Auftritt Cordenbois. Sehr rot im Gesicht, sein Bauch ist in die Höhe gerutscht.

Cordenbois Äh, lueg au da, de Herr Sylvain.

Sylvain De Herr Apitheker Cordenbbleu.

Cordenbois Bois! Cordenbois!

Léonida Sie sind ja knallrot.

Passevite Was isch passiert?

Blanche Ihre Buuch isch ja i d Höchi grutscht.

Champbourcy Sie händ sicher eine zwitscheret.

Cordenbois Ich äh… Ich ha da bii mir e chliineri Schwachstell bemerkt.

Léonida Ihre liecht Hirnschade isch bekannt!

Cordenbois Miin Abdomen, also, miin Underbuuch, hät sich im Lauf vo de Jahre liecht abgsänkt. Und wänn ich scho

Leseprobe
Copyright by TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

emal z Paris bi, han ich tänkt… Poschte ich mir vo dem Sparsäuligäld es äh…

Léonida Es Korsett

Cordenbois Es isch e chlii z äng!

Léonida Mer gseet's!

Cordenbois Im Lade händ's gseit: mit de Ziit…

Gilberte So, bitteschön, en Guete mitenand!

Alle En Guete!

Alle essen in Windeseile.

Sylvain M-m-m-muetti, ich sött jetzt würkli wieder zu miinere Chue.

Passevite Iss!

Léonida En Traum, die Melone.

Cordenbois ***zum Publikum.*** Ich cha chuum schnuufe.

Passevite ***zu Sylvain.*** Und, wird ordeli gmischtet z Grignon?

Sylvain Mir mischtet, was mer chönd.

Passevite Ich säg immer: "Mischt und Gülle tüend de Puure de Gäldsack fülle!"

Champbourcy Mer sind bim Ässe, Muetter Passevite!

Passevite De Mischt under de Bode, aber d Gülle ghört uf d Wise. - Und wie das schmöckt. Wänd dänn na d Sunne druuf schint: Es Gedicht!

Léonida ***geniert zu Mutter Passsevite.*** Händ Sie nüt anders z brichte?

Blanche Eus vergaat langsam de Appetit!

Passevite Guet, über de Sauemischt cha mer sich striite. Obwohl am schlimmschte stinkt ja scho d Hüüsligülle.

Alle Mueter Passevite!

Passevite Isch doch so! Aber de Hüehnermischt, de ghört in Garte, das isch eis, was sicher isch.

Cordenbois ***zu Frau Passevite.*** Dass Sie chönd ässe und über sottigi Sache rede!

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Passevite Ich han immer zu miim Sylvain gseit: Los, Bueb, du chasch eso gruusig rede wie d wotsch, du chasch mer sogar uf d Gable schiisse, d Hauptsach ein Zingge bliibt frei! Zum Ässe, nöd! ***Sie und Sylvain lachen.***

Champbourcy ***ruft Gilberte.*** Fröilein, zalle!

Gilberte Sofort, de Herr.

Sylvain M-m-muetti, ich muess jetzt gaa.

Passevite Dänn gib diim liebguete Muetteli na es Chusseli, aber hopp!

Sylvain gehorcht, dann ab. Auftritt Gilberte mit Windbeutel und Rechnung.

Passevite En guete Bueb, miis Sylvain-Buebeli. Das git emal en rächte Puur.

Cordenbois Mir chönted nachane de Arc-de-Triomphe goo aluege.

Gilberte Voilà, Ihri Tornado Büütel!

Blanche Mir händ aber Windbüütel bstellt.

Gilberte Das sind Windbüütel! Ihri Rächnig! Das macht alles i allem hundertsibenedriissg Francs und föifezwänzg Centimes, wänn Sie wetted so guet sii.

Alle Hundertsibenedriissg Francs!?!

Gilberte Und föifezwänzg Centimes.

Champbourcy Das isch unmöglich! Sie tänked: das sind Tuble vom Land und die cha mer schröpfe.

Gilberte Aber miini Herrschafte

Léonida So schlau wie Sie sin mir scho lang.

Blanche ***nimmt Speisekarte.*** D Priis sind ja uf de Charte.

Champbourcy schaut nach. Han ich's doch gwüsst: Eimal Melone ein Franc.

Gilberte 10 Francs, Monsieur! De Raame vo de Charte verdeckt leider s Null.

Cordenbois Und die Terrine für zwei Francs.

Gilberte Choschtet richtigerwiis zwänzg Francs. S Null isch leider…

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Eigg GmbH in Belp

Alle Under de Rahme grutscht.

Passevite ***hat Karte aus Rahmen gelöst.*** Alli Nulle sind underem Rahme versteckt.

Champbourcy Die Rächnig zalled mir nöd! Wo isch de Patron?

Gilberte I de Chuchi.

Alle erbost ab, ausser Cordenbois.

Cordenbois ***ins Publikum.*** Miis Korsett druckt! Wänn ich mich jetzt na ufrege, wird's mir schlächt. Ich mache gschiider e chliises Bsüechli: Madame X, rue Joubert, Nummero 55. Miini Pappeheimer triff ich dänn bim Arc-de-Triomphe. ***Ab.***

7. Szene

Gilberte, Champbourcy, Passevite, Léonida, Blanche. Béchut.

Auftritt Gilberte, Léonida, Champbourcy, Blanche, Passevite. Man hört Gezänk.

Gilberte Ich muess leider d Polizei hole.

Léonida Holed Sie, was Sie wänd, die Rächnig zalled mir eso nöd!

Gilberte So?!

Alle Ja, so!

Gilberte ab auf die Strasse.

Passevite Die mached sich luschtig über eus.

Champbourcy Chömed, mir gönd. Wänn's gseend, dass es eus ernscht isch, dänn änderets die Rächnig.

Alle packen zusammen.

Champbourcy Fertig!

Alle Fertig!

Champbourcy Abmarsch!

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Eng GmbH in Belp

Sie begeben sich Richtung Ausgang. Dort stehen Béchut, ein Kommissar, und Gilberte.

Gilberte Da sind die, wo nöd wänd zalle.

Béchut Aha!

Champbourcy Mir lönd eus nöd über s Ohr haue.

Léonida E Schiibe Melone für zäh Francs!

Passevite Das isch Abriss!

Béchut Chan ich emal d Charte ha. ***Gilberte gibt ihm die Speisekarte.***

Champbourcy D Nulle sind under em Rahme versteckt!

Blanche Das isch doch eifach Betrug oder öppe nöd!

Champbourcy ***fuchtelt mit Schirm.*** Betrug isch das, jawoll!

Eine Uhr flutscht heraus.

Béchut Was isch dänn das?

Alle En Uhr.

Béchut Wem ghört die?

Alle Mir nöd! Kä Ahnig!

Béchut D Chette isch abgrisse! Die Uhr hät mer gstolle. ***Zu Champbourcy.*** Wie chunt die Uhr i ihre Schirm?

Champbourcy Weiss nöd.

Béchut Ich glaube, Sie alli chömed am beschte mit mir uf de Polizeiposchte. ***Zu Gilberte.*** Sie au, Fröilein! Und näämed Sie d Charte mit.

Blanche Jesses, Vater, was mached mer jetzt?

Champbourcy Nu kä Panik! Aständigi Lüüt müend vor em Gsetzt e kä Angscht ha.

Béchut Chömed Sie!

Leseprobe
Copyright by
TV-Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse

teaterverlag elgg in Belp GmbH
im Bahnhof
3123 Belp

Tel.: 031 819 42 09
E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch